

Booklet

follow us fellows

Video and
Performance
Art.

Videostill: Luca Plattner, *Die feste Flüssigkeit*, 2021

1. Juni 2022 | 20:30

Künstlerhaus Büchsenhausen
Weiherburggasse 13
6020 Innsbruck

Angela Brugger | Aleksandar Eric | Marit Franz | Clemens Gächter | Lisa Gratl | Rachel Katstaller | Carina Klebelsberg | Sarra Nsir | Adriana Rebeles | Regina Oberdorfer | Maria Pfeifer | Luca Plattner | Janine Zumtobel

Ein Strom zieht durch die Stadt – folgt uns, Gefährt:innen!

Walle! walle. Manche Strecke, daß, zum Zwecke, Wasser fließe... (Teil I) sprudelnd, wogend und bewegend wandeln sich Körper durch performative Akte in szenischer Progression. Steigernd, anstauend und dennoch befreiend ergießen sich die visuellen Reize auf der Netzhaut und münden vorerst in stillen Gewässern.

See you on a dark night (Teil II) bringt in Vergessenheit geratene Erinnerungen und Traumata hervor, welche im Rausch der Bilder fluktuieren und beinahe zur Besinnungslosigkeit führen – denn selbst der Nachklang zirkuliert noch wie das Blut in den Adern.

Die beiden titelgebenden Zitate des zweigeteilten Screenings entspringen sowohl Goethes Gedicht *Der Zauberlehrling* (1797) als auch Grimes Song *Oblivion* (2012) und vereinen dabei nicht nur Hoch- sowie Populärkultur, sondern bringen vor allem die Vielfalt an Videoarbeiten – auf inhaltlicher sowie stilistischer Ebene – mit gesellschaftlich relevanten Fragen zu *Gefahr und Gefährten* in Verbindung.

Das Screening bildet den Abschluss der Sommerausstellung **WALK IN PROCESS**, in der kollektiv und partizipativ eine Route durch die Stadt gezogen wird. Auf dem Weg treten Werke der Studierenden in den Dialog mit der Öffentlichkeit, an einzelnen Standorten wird künstlerisch sowie sozial interveniert. Das Künstlerhaus Büchsenhausen bildet das Ziel des Walks und ist somit Teil des prozessualen Ausstellungsformats.

Im Anschluss an das Screening findet ein Q&A mit den Künstler:innen statt.

– follow us fellows

TEIL 01

Walle! walle. Manche Strecke, Daß, zum Zwecke, Wasser fließe, ...



Luca Plattner

Die feste Flüssigkeit

2020, MP4, Farbe, Ton, 2 min 33

Der Film dreht sich um die nichtnewtonsche Flüssigkeit, deren Eigenschaft flüssig und zugleich fest ist. Es wird das Spiel mit den widersprüchlichen Gesetzmäßigkeiten zum Ausdruck gebracht. Das Fließverhalten der Flüssigkeit verändert sich durch die äußeren Reize. Die Frage nach den Widersprüchen der Flüssigkeit durchzieht den Film.

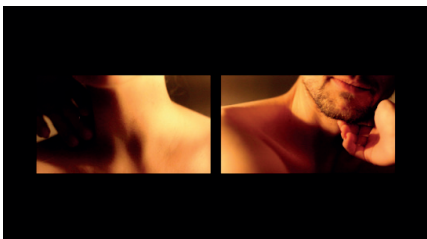


Aleksandar Eric

Aus Liebe zur Normalität

2020, 4K, Farbe, Ton, 12 min

Aleksandar Eric kritisiert in *Aus Liebe zur Normalität* Elemente der lange vorherrschenden österreichischen Blutspenderegeln. Aufgrund des Blutsicherheitsgesetzes und der Kriterien der Blutspendeverordnung waren Männer, die Sex mit Männern hatten, für 12 Monate vom Blutspenden ausgeschlossen. Aleksandar Eric kann das nicht nachvollziehen, da homosexuelle Männer in diesem Prozess stigmatisiert werden. Es sollte eine diskriminierungsfreie Auswahl beim Blutspenden geben.



Janine Zumtobel

affection

2020, MP4, Farbe, Ton, 2 min 33

Es ist eine intime Einladung im Sinne der Berührung - eine Erkundung des Körpers und seiner Reize, die filmisch nahezu spürbar werden. Inspiriert von Gaspar Noé mit dem plakativen Titel *LOVE* (2015), erscheint *affection* als zärtliche Annäherung zweier Individuen, deren Zuneigung sich trotz - oder insbesondere - durch den Split-Screen immer wieder versucht neu zu verbinden. Anhand von Licht und Musik wird eine bewusste Stimmung im intuitiven Akt vermittelt, der neben der Ästhetik auch zur Reflexion anregen kann. „Cinema is the ultimate pervert art. It doesn't give you what you desire - it tells you how to desire.“ (Slavoj Žižek)

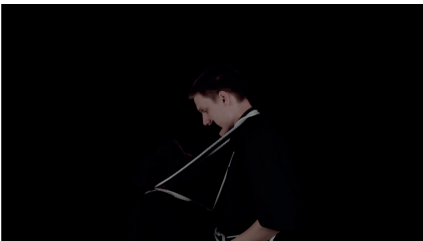


Sarra Nsir

Ouroboros

2021, 4K, Farbe, Ton, 12 min 18

Ouroboros ist ein Werk, das die Regelmäßigkeit im Leben zum einen kritisiert und zum anderen auch, durch die entstehende Struktur, als Schutz betrachtet. Die immer wiederkehrenden Abläufe begleiten einen ein Leben lang (Gefährte), wodurch auch eine Eintönigkeit entsteht, in der man gefangen wird (Gefahr). *Ouroboros* beginnt und endet mit der „Happy birthday“-Melodie, was ein annuelles Kontinuum unseres Lebens widerspiegelt und an dessen Musik man sich erfreut, wenn man wieder ein Jahr bestritten hat.



Adriana Rebeles

bonding bond(ing)

2022, 4K, Farbe, Ton, 4 min 27

Die Performance *bonding bond(ing)* stellt die zwischen-menschliche (romantische) Beziehung zweier Menschen in den Fokus, welche durch das An-Einander-Binden deutlich wird. Dies geschieht ohne verbale Kommunikation, stumm, denn die Mäuler sind zugeklebt, wodurch eine gezwungene Stille entsteht und sich gleichzeitig eine Ebene der „Brutalität“ und Absurdität öffnet. Die Bindung durch das gegenseitige Binden kann mal fester sein, mal schmerzhaft, oder sich auch kurz danach fast lösen. Denn auch Bindungen scheinen begrenzt zu sein: Soweit kein Stück Seil übrigbleibt, steht das Lösen bevor. Bindungen entstehen nicht von selbst, sondern sind ein Prozess. Ebenso wie sie sich nicht von selbst lösen, sondern gelöst werden. Danach geht jeder eigene Wege und es bleiben Fragen zurück: Wie stark war die Bindung? War dieser Prozess einmalig oder kann es immer wieder passieren? Binden wir uns oder lassen wir uns binden?



Maria Pfeifer

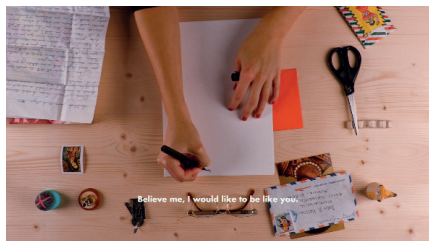
Comfort Zone

2021, 4K, Schwarz-Weiß, Ton, 7 min 15

Das Video setzt sich mit den Unsicherheiten der Künstlerin selbst auseinander. Dabei wird die Dusche, die für sie als privater Rückzugsort empfunden wird, zum Drehort gemacht und somit aus diesem Empfinden gelöst. Auch das Verhalten ändert sich, da der Blick zur Kamera gerichtet ist und sich die Emotion kaum verändert. Es findet kaum Bewegung statt, außer das Fließen des Wassers, wobei die Starre, die man in unangenehmen Situationen empfindet, genauso thematisiert wird. Zudem ist die Wirkung des Geschehens auf die Betrachter:innen essentiell.

TEIL 02

See you on a dark night

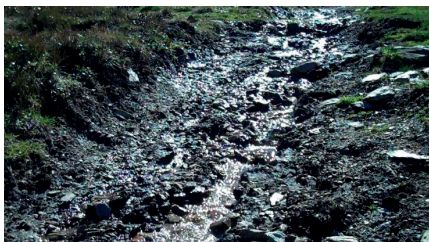


Rachel Katstaller

Recuerdos de Octubre

2020, Full HD, Farbe, Ton, 3 min 45

Der Auslöser der Narration ist ein Brief aus 1987, der 33 Jahre später gefunden wird. So fängt eine Reise zurück in die Zeit, in die Heimat an. Auf der Suche nach der eigenen Geschichte, tauchen Fragen zur Identität, Zugehörigkeit und zu den Entscheidungen, die zu diesem Moment geführt haben, auf.

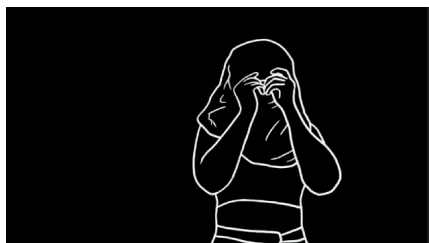


Regina Oberdorfer

Erinnerungen verschwinden, Emotionen bleiben

2022, 4K, Farbe, Ton, 2 min 35

Noch Jahre später kommen beim Anblick von Kindheitserinnerungen besondere Gefühle auf, während realisiert wird, wie schnell die Zeit vergeht und wie viel bereits zwischen der Aufnahme und dem Jetzt liegt. An Ereignisse, die mit starken Emotionen verbunden sind, wie etwa positive Erlebnisse mit der Familie und die unbeschwerten Tage der Kindheit, denken wir gerne zurück. Diese Erinnerungen sind leicht aus dem Archiv abrufbar, obwohl die Bilder und Gesichter langsam verblassen. Der Fluss stellt die diese starken Emotionen von Glück und Liebe dar, welche bei jeder verblassten Erinnerung zu spüren sind und uns somit am Leben erhalten.



Marit Franz

you can't keep me quiet

2022, HD, Farbe, ohne Ton, 1 min 30

Alles Kleine erscheint zu Beginn unbedeutend – so würden wir auch einer kurzen Linie auf einer leeren Fläche wenig bis gar keine Bedeutung zuschreiben. Dennoch hat alles und jede:r eine Aufgabe. Sobald wir aufstehen, sobald wir beginnen zu Handeln wird man es sehen. Die kleine unbedeutende Linie nimmt Form an und explodiert in einem Feuerwerk bunter Blumen. Schließlich erscheint ein Schriftzug, der daran erinnern will, dass jede Tat und jedes Wort etwas verändern kann. Denn egal wie schwer man es uns machen wird – you can't keep me quiet!



Clemens Gächter - *Entwicklungs-studio*

2021, 4K, Farbe, Ton, 8 min 02

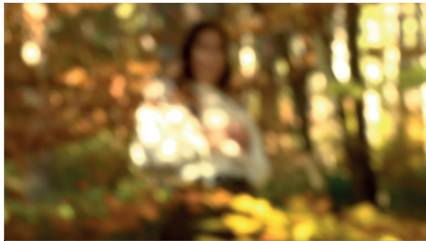
Ohne Mühe packt sich der Künstler in Luftpolsterfolie ein; der Gedankenprozess wird offengelegt, das spontane Handeln und Überlegungen werden festgehalten. Luftpolsterfolie als Schutz und doch als Gefahr für ein lebendiges Wesen, kombiniert mit schwarzem Klebeband, welches eine Brücke zwischen Umraum und Person selbst schafft. Eine Tasche, die vom Raum selbst verschluckt wird und beim Gebrauch wieder zurückgeholt wird. Das Video gewährt einen Einblick in das Studio, in welchem die Entwicklung stattfindet und somit die Entwicklung erst ermöglicht.



Angela Brugger *Insecurities*

2021, 4K, Farbe, Ton, 2 min 38

Die Beschäftigung mit den eigenen Unsicherheiten ist das Thema in diesem Video. Festgehalten auf der eigenen Haut werden die persönlichen Unsicherheiten der Künstlerin. Die steigende Drucksituation, die aus Selbstzweifeln entsteht, wird im Video durch das Schreiben gezeigt. Mit der Frage „Am I?“ am Ende werden die Zusehenden zum Reflektieren über eigene Zweifel und Unsicherheiten angeregt.



Lisa Gratl, Carina Klebelsberg

In dem mehrteiligen Filmprojekt (I.-III.) werden Themen wie Umbrüche, Neuanfänge und Selbstfindung behandelt.

I. *kreuz – ende – wege*

2021, 4K, Farbe, Ton, 3 min 24

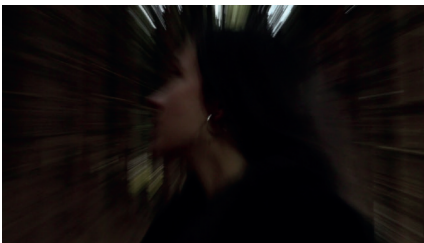
Im Zentrum steht eine Person, die sich an einem Scheideweg in ihrem Leben befindet; wie sie mit schattenhaft lauernden Geistern ihrer unheilvollen Vergangenheit konfrontiert wird und deren sich schemenhafte Rückblicke - manchmal symbolisch konnotiert sowie angedeutet - immer wieder unerwartet aufdrängen. Genauso wie die Entscheidung, in welche Richtung sie von diesem Punkt aus fortfahren kann. Ästhetisch und stilistisch wird vordergründig das Horror-Genre bedient. Es liegt eine ominös-vorahnende Ungewissheit über dem gesamten Film. Szenen kontrastieren in Tonalität, Stimmung und Inhalt, sodass durch diese Dissonanz eine Spaltung zwischen mehreren Ebenen der dargestellten und der zu errahenden Realität entsteht.



II. *chorus insaniae* – *nachklang einer symphonie in weiß*

2021/22, 4K, Farbe, Ton, 5 min 56

Der zweite Part setzt sich mit den Themen der Unschuld und Sünde auseinander. Hinterfragt wird vordergründig die Rolle der Frau, die aus verschiedenen Standpunkten reflektiert und beleuchtet wird, wie der katholischen Eheschließung (Hochzeitsnacht) und der Täter- Opfer-Umkehrung, sowie kirchliche und gesellschaftliche Restriktionen und Erwartungen. Die Gegensätze von Licht und Dunkelheit, Harmonie und Dissonanz, Chaos und Ruhe gegen kurzweilige Ausgelassenheit verstärken die verunsichert unheilvolle Stimmung. Es wird eine Atmosphäre ominösen, verwirrten Unwohlseins vermittelt, während mit symbolbehafteten, typisierten, tradierten und aussagekräftigen Bildern gearbeitet wird, die eine Geschichte, oder eher eine Gefühlslage suggerieren und andeuten, jedoch die Interpretation der eigentlichen Handlung offenlassen. Die kurzen Momente der Freiheit und das schlussendliche Auflösen und Verlieren des Selbst, sowie der Verlust der Autonomie über den eigenen Körper werden thematisiert, wobei Aspekte der Körperlichkeit und Symboliken der profanen und sakralen Welt die Protagonistin immer wieder aus dem wie in Trance anmutenden versuchten Entkommen reißen.



III. *kreuz – endet – wege*

2021, 4K, Farbe, Ton, 3 min 27

Der dritte Part setzt sich mit den Gegensätzen des Lebens und der Verbindung zwischen Leben und Tod auseinander. Thematisiert wird der Neuanfang nach der Hinrichtung und Überwindung des eigenen Selbsts. Die Suche, Anstrengung, Leere, doch auch die aufkommende Hoffnung innerhalb dieses Prozesses werden filmisch sowie auditiv dargestellt. Auf dem Weg zu sowie während des eigenen Beerdigungsprozesses durchläuft die Protagonistin Momente des früheren Lebens, welche sie zu diesem Punkt brachten. Doch selbst der erhoffte Neuanfang ist nicht gänzlich frei von dem Ballast vergangener Tage, so verfolgen die Protagonistin beim Beginn in das neue Leben die Erinnerungen des alten; auch der Moment des eigenen Begräbnisses lässt sie noch nicht los. Dennoch schwingt die Hoffnung auf eine Wiedergeburt und eine unbeschriebene Zukunft in den letzten Szenen des Filmes mit, und die Darstellerin lässt die Momentaufnahmen ihres Handelns und vergangenen Lebens buchstäblich hinter sich.

Informationen zum Studium

[Bildnerische Erziehung] wird seit 2016 in Innsbruck im Rahmen des Lehramtsstudiums für Sekundarpädagogik im Verbund LehrerInnenbildung WEST (Tirol, Vorarlberg) angeboten. Dabei ist die künstlerisch-praktische Auseinandersetzung essentiell. Die umfangreiche Ausbildung in den Bereichen: Bildhauerei, Neue Medien sowie Grafik und Malerei orientiert sich am zeitgenössischen Kunstverständnis. In den Werkstätten und Ateliers im PEMA 2 Gebäude entwickeln die Studierenden ihre eigene künstlerische Identität; regelmäßig bringen sie ihre Positionen in den Kunstdiskurs ein.

[BILDNERISCHE ERZIEHUNG] INNSBRUCK UNIVERSITÄT MOZARTEUM

Amraser Straße 4

6020 Innsbruck/Austria

web: bildnerische.at/

mail: bildnerische@moz.ac.at

instagram: [@bildnerische_innsbruck](https://www.instagram.com/bildnerische_innsbruck)

Impressum

Margarethe Drexel, Janine Zumtobel, 31.05.2022

LEHRER|INNENBILDUNG WEST

PH Tirol
LFU Innsbruck
PH Vorarlberg
KPH Edith Stein
Universität Mozarteum

BILD
NERISCHE
ERZIEH
UNG
INNSBRUCK

UNI
MOZ
ART
EUM